

PROTOKOLL 03/2022
Aufgenommen in der Gemeinderatssitzung
am Dienstag, 10. Mai 2022, im Gemeindesaal Lavant.

<u>Beginn:</u>	19.00	Uhr
<u>Ende:</u>	21.30	Uhr
<u>Anwesende:</u>	Bgm.	Kuenz Oswald als Vorsitzender
	Vbgm. ⁱⁿ	Ganeider Stefanie
	GV	Mag. Kreuzer Klemens
	GR	Dietrich Angelika
	GR	Pacher Philipp
	GR	Kaplenig Lukas
	GR	Hanser Markus
	GR	Pacher Ulrich
	GV	Anether Raimund
	EM	Lackner Hans-Jörg (für die entschuldigte GR Mag. Schett Andrea)
	GR	DI Kuenz Florian
<u>Zuhörer:</u>	Tabernig Christoph, Tabernig Philipp, Oberhammer Patrick, Brunner Florian, Brunner Franz, Pacher Stefan, Pacher Martin sen.	
<u>Entschuldigt:</u>	GR	Mag. Schett Andrea
<u>Schriftführer:</u>	AL	Pacher Philipp (PP-Präsentation liegt dem Protokoll bei)

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
2. Unterfertigung des letzten Protokolls, Gemeinderatssitzung vom 16.03.2022.
3. Beratung und Beschlussfassung über anstehende Veranstaltungen:
 - a) Freitag, 20.05.2022 – Pensionierung Gemeindebedienstete, Geburtstagsjubiläen, Verabschiedung ausgeschiedene Gemeinderäte.
 - b) Samstag, 04.06.2022 – „Lauentna Blech“ Konzert und Jubiläumsfest anlässlich des 11-jährigen Bestehens.
4. Projekt Um-, Zu- oder Neubau Mehrzweckhaus Lavant mit Neubau eines Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr an einem neuen Standort:
 - a) Festlegung Standort für das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Lavant mit öffentlichen Parkplätzen für Feuerwehr und Mehrzweckhaus.
 - b) Stellung eines Antrages auf Fördermittel für Maßnahmen der Dorferneuerung (Architekturwettbewerb, Projektentwicklung).
5. Meldewesen – Programmumstellung von ÖKOM auf LMR.
6. Ankauf einer neuen Telefonanlage für die Gemeinde – Umstellung von ISDN auf VoIP.
7. Ferialarbeiter für den Sommer 2022 – Anstellung und Entlohnung.
8. Personalangelegenheiten.
9. Anträge, Anfragen und Allfälliges.
- 9.1 LWL-Ortsnetz – Anschluss HNr. 20, Obermicheler. *(nachträglich auf TO)*

- 9.2 Todesfall Idl Franz, Alt-Bürgermeister der Gemeinde Amlach – Kranzablöse. *(nachträglich auf TO)*
- 9.3 Bestellung Wickelkommode und Kinderhochstuhl für Römerstube. *(nachträglich auf TO)*

Verlauf und Ergebnis der Sitzung **B e s c h l ü s s e**

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Der Bürgermeister eröffnet pünktlich um 19.00 Uhr die 3. Gemeinderatssitzung im Jahr 2022 und begrüßt alle anwesenden Gemeinderät:innen. Entschuldigt hat sich GR Mag. Schett Andrea, für sie ist EM Lackner Hans-Jörg zur Beratung und Beschlussfassung anwesend.

Weiters begrüßt Bgm. Kuenz Oswald alle anwesenden Zuhörer.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Da EM Lackner Hans-Jörg heute zum ersten Mal bei einer Gemeinderatssitzung in der neuen Amtsperiode anwesend ist, ist er noch nach § 28 Tiroler Gemeindeordnung 2001 anzugeloben.

EM Lackner Hans-Jörg gelobt gem. § 28 TGO 2001 in die Hand des Vorgesetzten in Treue die Rechtsordnung der Republik Österreich zu befolgen, das Amt uneigennützig und unparteiisch auszuüben und das Wohl der Gemeinde und ihrer Bewohner nach bestem Wissen und Können zu fördern.

Der Bürgermeister fährt mit der Tagesordnung fort.

2. Unterfertigung Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung vom 16.03.2022:

Das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung vom 16.03.2022 wird vom Gemeinderat **ohne Einwände zu erheben angenommen und unterfertigt.**

3. Beratung und Beschlussfassung über anstehende Veranstaltungen:

a) Freitag, 20.05.2022 – Pensionierung Gemeindebedienstete, Geburtstagsjubiläen, Verabschiedung ausgeschiedene Gemeinderäte:

Der Bürgermeister informiert, dass aufgrund von Corona einige Feierlichkeiten zu den jeweiligen Anlässen nicht durchgeführt werden konnten. Aus diesem Grund sollen nun folgende Anlässe in einer Gemeindefeier nachträglich gebührend gefeiert werden:

- 60. Geburtstag von Gemeindefeldwandaufseher Brunner Franz am 04.01.2021
- 60. Geburtstag von KG-Leitung Hanser-Huber Ruth am 14.02.2022
- 60. Geburtstag von Raumpflegerin Brunner Anna am 06.06.2022
- 50. Geburtstag von FF-Kdt. Oberhammer Hannes am 17.01.2022
- Pensionierung von KG-Leitung Hanser-Huber Ruth am 01.03.2022
- Pensionierung von Raumpflegerin Brunner Anna am 01.07.2022
- Verabschiedung und Ehrung von Kaplenig Josef (GR von 1998 bis 2004, GV von 2004 bis 2010, Bgm.-Stv. Von 2010 bis 2022)
- Verabschiedung und Ehrung von Rossmann Tamara (GR von 2016 bis 2022)
- Verabschiedung und Ehrung von Hofer Herbert (GR von 2016 bis 2022)
- Verabschiedung und Ehrung von Mag. Botta Blois Carmen (GR von 2016 bis 2022)

Der Termin wurde in Abstimmung mit den Jubilaren und den zu ehrenden Personen am Freitag, 20.05.2022 um 19.30 Uhr, festgelegt. Eingeladen werden alle Jubilare und zu ehrende Personen mit Partner:in, alle Gemeinderät:innen und alle Gemeindebediensteten. Musikalisch umrahmt wird die

Feier von der Musikgruppe „die planLOUSN“. Insgesamt werden inkl. der Musikgruppe rd. 40 Personen zur Gemeindefeier eingeladen.

Für die Geburtstage und die Pensionierungen wurden die Geschenke seitens der Gemeinde bereits zum jeweiligen Anlass überreicht. Im Rahmen der Gemeindefeier erhalten die Herren ein „Schnapsl“ und die Frauen einen Blumenstrauß.

Für die Ehrung der ausgeschiedenen und lang gedienten Gemeinderät:innen wurde vom „Matreier Tonlodn“ Bilder der Wallfahrtskirche Maria Lavant auf Ton mit einer Holzschindel als Hintergrund angekauft. Diese Bilder sind auch jeweils mit einer Widmung versehen.

Kosten: € 145,00 abzgl. 5 % Rabatt = € 137,75 pro Stück

Weiters erhalten die Männer ein „Schnapsl“ und die Frauen bzw. PartnerInnen einen Blumengruß.

Kaplenig Josef erhält außerdem für seine 24-jährige Tätigkeit im Gemeinderat, davon 6 Jahre als Gemeinderat, 6 Jahre als Gemeindevorstand und 12 Jahre als Bürgermeister-Stellvertreter, eine gerahmte Ehrenurkunde.

geplanter Ablauf der Feier:

- Begrüßung
- Gemeinsames Abendessen
- Gratulation zu den runden Geburtstagsjubiläen
- Verabschiedung von Gemeindebediensteten in den Ruhestand
- Ehrung ehemaliger und lang gedienter Gemeinderät:innen

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Abhaltung der Gemeindefeier im vor angeführten Rahmen und mit den vor angeführten Geschenken und Ehrungen am 20.05.2022 um 19.30 Uhr im Gemeindsaal.

Abstimmung: einstimmig.

b) Samstag, 04.06.2022 – „Lauentna Blech“ Konzert und Jubiläumsfest anlässlich des 11-jährigen Bestehens:

Am 04.06.2022 feiert das „Lauentna Blech“ mit einem Konzert und einem Jubiläumsfest das 11-jährige Bestehen. Der erste Auftritt vom „Lauentna Blech“ fand anlässlich der Allerseelenfeier am 02.11.2011 am Friedhof in Lavant statt. Da der Obmann Tabernig Christoph heute als Zuhörer anwesend ist, bittet Bgm. Kuenz Oswald ihn, den Gemeinderat über den geplanten Ablauf der Jubiläumsfeier zu informieren.

Tabernig Christoph nützt die Gelegenheit, um sich beim Gemeinderat für die ständigen Unterstützungen seitens der Gemeinde zu bedanken. Er sieht die großzügigen Unterstützungen keinesfalls als selbstverständlich.

Betreffend die Jubiläumsfeier ist geplant, dass das „Lauentna Blech“ ein ca. 1,5-stündiges Konzert spielt, zusammen mit Moser Paul, welcher sie seit einem halben Jahr in Form eines Workshops unterrichtet. Auch eine Gruppe aus Oberlienz, welche von Moser Paul unterrichtet wird, wird aufspielen. Anschließend soll ein „Ball ohne Krawall“ mit dem „5er Gspann“ stattfinden.

Bgm. Kuenz Oswald bedankt sich bei Tabernig Christoph für die Ausführungen. Er hat auch schon mit Tabernig Christoph darüber gesprochen, ob und welches Geschenk sich die Bläsergruppe von der Gemeinde anlässlich des Jubiläums wünschen würde. Derzeit gibt es aber seitens der Bläsergruppe keinen konkreten Wunsch. Man hat sich dann darauf geeinigt, dass das Jubiläumsfest ohne offizielles Geschenk der Gemeinde über die Bühne gehen wird. Sollte sich dann in späterer Zeit ein

Wunsch ergeben, wird die Gemeinde diesen gerne erfüllen. Bisher gab es zum Beispiel für die Jagdhornbläsergruppe eine Tracht von Kopf bis Fuß oder ein Horn (im Wert von ca. € 2.000 bis 2.500).

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass dem „Lauentna Blech“ bei Bedarf ein Wunsch im vorangeführten Ausmaß erfüllt wird. Die Jubiläumsfeier geht ohne Geschenk über die Bühne.

Abstimmung: einstimmig.

4. Projekt Um-, Zu- oder Neubau Mehrzweckhaus Lavant mit Neubau eines Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr an einem neuen Standort:

Bürgermeister Oswald Kuenz erläutert einleitend den bisherigen Ablauf des Projektes (Gespräche, Termine, Begehungen, ...). Herbst 2021: Gespräch zwischen Bürgermeister und FF-Kommandant betreffend allfälligen Standort und ungefährem Raumbedarf für die Feuerwehr, der beim Projekt berücksichtigt werden sollte. 05.10.2021: GR-Beschluss Aufnahme des Projektes in den Voranschlag 2022. Info in der Gemeindezeitung Dezember 2021 – Ausgabe 79. Am 09.03.2022 fand eine Besprechung mit Vertretern der Dorferneuerung des Landes Tirol (DI Unterberger Stanislaus und Januschke Martin) statt. Am 16.03.2022 folgte durch den Bürgermeister eine Information an den Gemeinderat mit 12 PowerPoint-Folien (*Der Gemeinderat ist einhellig der Meinung, dass es ein Gespräch zwischen Bauausschuss der Gemeinde und dem Ausschuss der FF Lavant geben soll. Im Zuge dieses Gespräches kann man dann gemeinsam über einen möglichen Standort und über das Raumprogramm diskutieren. Anschließend kann auch mit den Grundbesitzern über einen Grundverkauf an die Gemeinde verhandelt werden.*). Am 25.03.2022 gab es ein Gespräch zwischen Bgm. Kuenz Oswald und Wildbach-Chef DI Unterweger Otto. Am 06.05.2022 fand eine Besprechung und ein Ortsaugenschein mit Vertretern der Dorferneuerung, des Gestaltungsbeirates und der Gemeinde statt.

Gestaltungsbeirat: Viele Fragestellungen in der räumlichen Entwicklung sind komplex und haben nachhaltige Auswirkungen für unser Land. Mit dem Gestaltungsbeirat bietet das Land den Gemeinden ein interdisziplinäres Beratungsgremium, das mit der fachlichen Sicht von außen helfen kann, schwierige Fragestellungen zu lösen.

Dorferneuerung: Liebens- und lebenswerte Dörfer sind ein Gewinn für alle! Seit 1985 setzt sich die Tiroler Dorferneuerung erfolgreich für eine umfassende Gemeindeentwicklung ein. Die Rezepte beginnen beim Dorfbild und reichen bis zur Infrastruktur – kurz, es werden alle kommunalen Bereiche unter den Aspekten Ökologie, Ökonomie, Soziales und Kultur abgedeckt. Die MitarbeiterInnen bemühen sich um die Gemeinden und Private bei der Entwicklung ihrer Projekte – sie helfen mit Beratung und Förderung.

In der Besprechung am 06.05.2022 erklärte Bgm. Kuenz Oswald das Projektziel wie folgt. *Unser zusammenhängendes Gemeinde-, Schul- und Freizeitzentrum (Mehrzweckhaus, Volksschule, Kindergarten, Kinderspielplatz, Fußballplatz, Tennisplatz und Funcourt) soll mit einem autofreien Dorfplatz zu einem einmaligen zukunftsweisenden Kommunikationszentrum für Jung und Alt gestaltet werden.*

Das ist nur möglich, wenn das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr auf einem neuen Standort und das Mehrzweckhaus entsprechend dem erforderlichen Bedarf am derzeitigen Standort neu gebaut werden.

In diesem Zusammenhang ist es dringend erforderlich, auch eine entsprechende Anzahl von öffentlichen Parkplätzen zu errichten.

Bei der Regulierung zwischen Agrargemeinschaft und Gemeinde in den 1950er und 1960er Jahren wurden sämtliche Flächen im Gemeindegebiet und rund um das Dorf der Agrargemeinschaft zugeschrieben. Daher besitzt die Gemeinde im gesamten Dorf keinen Quadratmeter Grund. Schon das bestehende Gemeinde-, Schul- und Freizeitzentrum konnte nur durch die Bereitschaft der Agrargemeinschaft, die erforderlichen Flächen zu verkaufen bzw. zu verpachten errichtet werden (für Kinderspielplatz und Tennisplatz besteht ein Pachtvertrag).

Weiters hat Bgm. Kuenz Oswald das Projekt grob vorgestellt.

Seitens des Gestaltungsbeirates wird der Gemeinde ein Protokoll der Besprechung erst im Laufe der nächsten ein bis zwei Wochen übermittelt. Die Gemeinde hat das Ergebnis zusammenfassend so festgehalten:

- Für die Parkplätze südlich des Talbaches ist eine neue Zufahrt und Brücke nicht erforderlich. Die Parkplätze können auch über bestehende Brücken von zwei Seiten angefahren werden. Bei einer neuen Zufahrt westlich des Mehrzweckhauses wird durch den Verkehr dem Gebäude die Ruhe genommen. Außerdem fallen für eine Brücke in dieser Größenordnung hohe Kosten an.
- Für Um-, Zu- oder Neubau des Mehrzweckhauses bzw. für die Auslagerung der Feuerwehr sind folgende Schritte notwendig:
 - Erstellung eines Raumprogrammes.
 - Machbarkeitsstudie.
 - Planungsverfahren im Dialog (Vereine, FF, Bürger, ...).
 - Architekturwettbewerb.

Die Prozessbegleitung soll mit einem Architekten, Raumplaner (z. B. Dr. Kranebitter Thomas), Statiker (z. B. Bmst. Ing. Kuenz Manfred) und Bauausschuss / Gemeinderat erfolgen.

- Über die Gestaltung des autofreien Dorfplatzes muss man sich genaue Gedanken machen (Befestigung, Begrünung, Sitzangebot, ...)
- Für den Wettbewerb ist optimal, lediglich ein genau definiertes Raumangebot zu erstellen, keine weiteren Vorgaben. Dann können Ideen eingebracht werden. Der Wettbewerb sollte die Standortfrage mitbeinhalten, ohne Vorgaben. Die Aufgabenstellung muss für einen Wettbewerb genau definiert sein.
- Standort für Feuerwehr soll möglichst nahe am Gemeindezentrum sein. Standort an der Ortszufahrt wird nicht empfohlen.
- Bei aktuellem Stand ist ein Architekturwettbewerb noch zu früh (zuerst Machbarkeitsstudie, ...).

Am 09.03.2022 waren wie vor angeführt Vertreter der Dorferneuerung alleine vor Ort, damals wurde die Gemeinde über die in der Besprechung vom 06.05.2022 aufgezählten notwendigen Schritte nicht informiert. Vor der Durchführung eines Architekturwettbewerbes sind diese aber lt. Gestaltungsbeirat dringend einzuhalten. Eine Standortfestlegung kann daher heute nicht erfolgen, da zuerst ein Raumprogramm erstellt werden muss und dann eine Machbarkeitsstudie über den Bestand durchzuführen ist. Es wäre laut Bürgermeister lediglich folgender Grundsatzbeschluss zu fassen, damit das Projekt in das Förderprogramm des Landes aufgenommen werden kann:

Die Gemeinde Lavant stellt den Antrag auf Fördermittel für Maßnahmen der Dorferneuerung für das Projekt „Um-, Zu- oder Neubau Mehrzweckhaus mit Gestaltung eines autofreien Dorfplatzes zwischen Mehrzweckhaus, Volksschule und neuem Kindergarten“.

Das Projekt soll in Zusammenarbeit mit der Dorferneuerung Tirol in folgenden Schritten abgewickelt werden:

- *Erstellung eines Raumprogrammes*
- *Machbarkeitsstudie*

- *Planungsverfahren im Dialog (Vereine, FF, Bürger, ...)*
- *Architekturwettbewerb*

Die Prozessbegleitung soll mit einem Architekten, Raumplaner (z. B. Dr. Thomas Kranebitter), Statiker (z. B. Bmst. Ing. Manfred Kuenz) und Bauausschuss / Gemeinderat erfolgen.

Das gesamte Vorhaben wurde am 09.03.2022 mit Vertretern der Dorferneuerung, Herr Unterberger Stanislaus und Herr Januschke Martin, und am 06.05.2022 im Rahmen der 38. Gestaltungsbeiratssitzung vorgestellt und besprochen.

Für die Prozessbegleitung wurde vom Land Tirol als Architekt z. B. Machne oder Steinklammer vorgeschlagen. Ebenso wird Raumplaner Dr. Kranebitter Thomas vorgeschlagen, da dieser schon einige Projekte begleitet hat. Als Statiker würde Bgm. Kuenz Oswald weiterhin mit Bmst. Ing. Kuenz Manfred zusammenarbeiten, da er für die Gemeinde schon die Bauhoferweiterung und den Kindergarten-Neubau geplant und auch die Statik berechnet hat. Das sind jedoch nur Vorschläge.

Der Standort an der Ortseinfahrt wird seitens des Gestaltungsbeirates nicht für ein Gerätehaus der FF empfohlen, da dieses möglichst nahe beim Gemeindezentrum sein sollte, um Synergien nutzen zu können.

Ergänzend informiert Bgm. Kuenz Oswald, dass im Anschluss an die offizielle Besprechung am 06.05.2022 GV Mag. Kreuzer Klemens als weiteren möglichen Standort für das neue Feuerwehrhaus den derzeitigen Kinderspielplatz genannt hat. Den Kinderspielplatz könnte man auf die Südseite des Talbaches verlegen.

Bei einem persönlichen Gespräch zwischen Oberhammer Andreas und Bgm. Kuenz Oswald hat Oberhammer Andreas erklärt, dass er grundsätzlich bereit ist, entlang seines Feldes, südlich des Talbaches, einen 6 m breiten Grundstreifen abzutreten, auf welchem dann zusätzliche öffentliche Parkplätze errichtet werden können.

GR DI Kuenz Florian meint, dass wie auch schon in der letzten Gemeinderatssitzung erwähnt, der Bereich der alten „Hansler Hofstelle“ nicht ganz außer Acht gelassen werden sollte. Man könnte dem Grundbesitzer Ortner Hannes auch dort einen Grundtausch, ähnlich wie der AGM Lavant, vorschlagen. Bgm. Kuenz Oswald erklärt, dass er seit dem Abbruch der Hofstelle im Jahr 2010 immer wieder mit dem Grundeigentümer gesprochen hat, und dieser nicht bereit ist, weder eine Teilfläche, noch das gesamte Grundstück zu verkaufen.

- a) Festlegung Standort für das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Lavant mit öffentlichen Parkplätzen für Feuerwehr und Mehrzweckhaus.

Der Bürgermeister schlägt wie vor angeführt vor, den TOP 4a: *Festlegung Standort für das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Lavant mit öffentlichen Parkplätzen für Feuerwehr und Mehrzweckhaus* von der Tagesordnung zu nehmen, und den Grundsatzbeschluss wie vor angeführt zu fassen.

Ob eine Auslagerung der Freiwilligen Feuerwehr notwendig ist, und welcher Standort der ideale Standort wäre, wird sich im Zuge des Verfahrens mit den vor angeführten Schritten zeigen.

Beschluss:

Auf Antrag des Bürgermeisters wird dieser Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung genommen.

Abstimmung: einstimmig.

b) Stellung eines Antrages auf Fördermittel für Maßnahmen der Dorferneuerung (Architekturwettbewerb, Projektentwicklung).

GV Mag. Kreuzer Klemens merkt an, dass die Besprechung am 06.05.2022 aus seiner Sicht eine sehr konstruktive Zusammenkunft war. In der vor angeführten Ergebniszusammenfassung der Gemeinde fehlt ihm noch die Information, dass es ein öffentliches Parkraumkonzept geben sollte und dass das gesamte Projekt unter Berücksichtigung der Gemeindegröße und der Größe der zu erwartenden Veranstaltungen zu planen wäre. Er ist auch der Meinung, dass ein möglicher neuer Standort für das Gerätehaus vor dem Architekturwettbewerb in den eigenen Gremien zu klären sein wird. Auch dass der Standort an der Ortseinfahrt nicht befürwortet wird, sieht er nicht so, da auch bei einem Bau des Gerätehauses südlich des Talbaches keine Synergien mit dem Mehrzweckhaus mehr zu erkennen sind und aus seiner Sicht wurde das auch von Seiten des Gestaltungsbeirates so gesehen.

GR Pacher Philipp merkt an, dass er die Aussage der Mitglieder des Gestaltungsbeirates so verstanden hat, dass auch die Standortfrage im Zuge des Wettbewerbes abgeklärt werden soll, und dass die Gemeinde als Vorgabe lediglich das Raumprogramm fix definieren soll.

GV Anether Raimund ist der Ansicht, dass alles was bisher gesagt wurde, seine Richtigkeit hat. Er sieht das Problem darin, dass bei dieser Besprechung 7 Personen von Gestaltungsbeirat und Dorferneuerung anwesend waren, die sich nicht einig waren. Er würde das Protokoll, welches die Gemeinde in den nächsten Wochen erhalten wird, abwarten und anhand dessen dann die erforderlichen weiteren Schritte setzen.

Vbgm. Ganeider Stefanie ist der Meinung, dass man betreffend Auswahl Architekt und Statiker für die Prozessbegleitung auch darauf achten sollte, dass die Architekten immer mit gewissen Statikern zusammenarbeiten. Dies wäre zu berücksichtigen. Laut Bürgermeister wurde das auch von der Dorferneuerung so vorgeschlagen.

GR Pacher Ulrich merkt an, dass man vor allem bei der Standortfrage früh genug mit allen beteiligten Personen in Kontakt treten soll und muss. Den Standort sollte man seiner Meinung im guten Einvernehmen mit allen Beteiligten festlegen. Bgm. Kuenz Oswald erklärt, dass das auch so geplant ist. Auch die Vorgaben des Landes fordern ein gemeinsames Erarbeiten dieser Fragestellungen.

Ergänzend erklärt Bgm. Kuenz Oswald, dass die vor angeführten notwendigen Schritte zumindest mit 75 % vom Land Tirol gefördert werden. Um in das Förderprogramm aufgenommen werden zu können, ist aber der vor angeführte Grundsatzbeschluss notwendig.

GV Mag. Kreuzer Klemens meint, dass ihm betreffend dieses Projekt noch die grundsätzliche Diskussion und der Beschluss fehlen, dass die Gemeinde diesen Weg überhaupt geht. Alles was vom Projekt bisher präsentiert wurde stammt aus der Feder des Bürgermeisters, aber über gewisse Dinge wurde im Gemeinderat noch nie geredet oder diskutiert. Bgm. Kuenz Oswald entgegnet, dass es den einstimmigen Gemeinderatsbeschluss gibt (05.10.2021 – zwei Folien mit Luftbild und Finanzierungsplan), dass das Projekt in den Voranschlag aufgenommen werden soll. Im Jahr 2022 sind bereits € 100.000 einkalkuliert. Laut GV Mag. Kreuzer Klemens wurde aber immer nur darüber geredet, dass man sich darüber Gedanken machen soll, die Gemeindegebäude fit für die Zukunft zu machen. Wir sollten hier reden, in welche Richtung wir überhaupt gehen wollen. Vbgm. Ganeider Stefanie meint, dass genau das das Ergebnis der Erstellung des Raumprogrammes und der Machbarkeitsstudie sein soll. Diese Vorgangsweise ist eine übliche Herangehensweise an solche Projekte. Es gibt auch Beispiele, in denen sich Bauherren noch nach Abschluss eines Architekturwettbewerbes dazu entscheiden, ein Projekt doch nicht umzusetzen.

GR DI Florian Kuenz merkt an, dass in der Vollversammlung der Agrargemeinschaft darüber geredet wurde, dass der gesamte Grund südlich des Talbaches im Ausmaß von rd. 4.000 m² zur Gänze für dieses Projekt an die Gemeinde verkauft werden soll. Jetzt stellt sich heraus, dass noch gar nicht feststeht, ob es einen eigenen Standort benötigt, und wo dieser sein soll. Vbgm. Ganeider Stefanie ist der Meinung, dass die Schritte wie vor angeführt abgearbeitet werden sollen, dann ergibt sich die notwendige weitere Vorgehensweise. Die Prozessbegleitung erfolgt durch einen Architekten in Zusammenarbeit mit den betroffenen Personen (FF, Vereine, ...).

GR Dietrich Angelika würde ohne Förderantrag auf eigene Kosten ein Raumprogramm erstellen, dann sieht man weiter, ob man die weiteren Schritte überhaupt benötigt. Wenn heute ein Grundsatzbeschluss gefasst wird, ist sie der Meinung, dass es keinen Ausstieg aus dem Projekt mehr gibt. Bgm. Kuenz Oswald wiederholt, dass der Grundsatzbeschluss für die Förderung seitens des Landes benötigt wird. Er will kein Raumprogramm ohne Förderung erstellen.

GV Mag. Kreuzer Klemens ist der Meinung, dass dem Gemeinderat vom Bürgermeister solche Grundsatzbeschlüsse über Jahre vorgehalten werden, und er deshalb auch gegen die Fassung des Grundsatzbeschlusses ist. Der Bürgermeister erwähnt nochmals, dass bereits in der Sitzung vom 05.10.2021 einstimmig beschlossen wurde, das Projekt in den Voranschlag aufzunehmen. Weiters wurde der Gemeinderat am 16.03.2022 mit 12 PowerPoint-Folien ausführlich informiert, z. B. mögliche Standorte, Mehrzweckhaus-Flächen Ist-Bestand und fehlenden Räumlichkeiten. Laut GV Mag. Kreuzer Klemens ist dadurch lediglich die Budgetierung und nicht eine fixe Umsetzung eines Projektes beschlossen. Außerdem steht z. B. in den Folien der letzten GR-Sitzung, dass unter anderem ein Büro für die Agrargemeinschaft mit der Möglichkeit Ausschusssitzungen für 8 Personen abzuhalten, berücksichtigt werden soll. Darüber wurde lt. GV Mag. Kreuzer Klemens auch in der AGM nie geredet. Betreffend das Büro für die AGM informiert Bgm. Kuenz Oswald, dass die AGM vor einigen Jahren darüber gesprochen hat, ein eigenes Gebäude zu errichten. Das ist zum Glück nicht passiert. Bgm. Kuenz Oswald hat angeboten, sollte es im Mehrzweckhaus zu Bauarbeiten kommen, könnte man dort ein Büro für die AGM berücksichtigen. GV Kreuzer Klemens erwidert, dass Bgm. Kuenz Oswald damals sogar schon Angebote für das neue AGM-Gebäude eingeholt hätte. Diesen Vorwurf weist Bgm. Kuenz Oswald zurück.

Information:

AGM-Vollversammlung am 19.05.2003:

Errichtung eines Verwaltungsgebäudes samt Garagen von 12 Mitgliedern mehrheitlich beschlossen.

März 2004:

Schriftlicher Antrag an den AGM-Obmann, der von mehr als 50 % der AGM-Mitglieder unterfertigt wurde, die beschlossene Errichtung des Verwaltungsgebäudes nochmals zu überdenken, zu beraten und Beschlüsse zu fassen.

AGM-Vollversammlung am 23.03.2004:

Mehrheitliche Beschlussfassung durch 20 anwesende AGM-Mitglieder, dass das Projekt Verwaltungsgebäude nicht mehr weiterverfolgt wird. Neue und billigere Lösung soll weiterverfolgt werden (z. B. Gemeinde, Kraftwerk).

Gemeinderatssitzung am 07.09.2004, TOP 5:

Anhand von Planentwürfen, erstellt durch Arch. Grißmann, stellt der Bürgermeister einen möglichen Umbau des Gemeindeamtes vor. Hebung und Ausbau des Dachbodens (derzeit Archiv). Es ist geplant dort ein Büro für den GWA und ein Büro für den Ortschronisten, das gleichzeitig als Bibliothek genutzt werden soll, zu errichten.

Unter anderem könnte der ursprünglich als Bücherei geplante und derzeit als Abstellkammer genutzte Raum, in welchem auch die Schreibtische des Gemeindearbeiters und des Ortschronisten untergebracht sind, z. B. als Kanzlei für die AGM umfunktioniert werden.

Nach ausführlicher Diskussion wird das Projekt vom Gemeinderat als nicht dringliches Vorhaben eingestuft und vorerst auf das Jahr 2008 verlegt.

Gemeinderatssitzung am 09.12.2009, TOP 15:

Ansuchen der Agrargemeinschaft vom 02.12.2009 um die Genehmigung zur Benützung des Sitzungszimmers der Gemeinde für Ausschusssitzungen der Agrargemeinschaft. Ab sofort bis auf weiteres genehmigt. Betriebskostenbeitrag pro Sitzung: € 50,00.

GR DI Kuenz Florian ist der Meinung, man sollte vorab mit den Vereinen sprechen, ob Bedarf an zusätzlichen Räumen besteht, bevor man die Bauarbeiten beschließt. Er würde nicht an die Vereine herantreten, dass auf jeden Fall neu gebaut wird und jeder kann frei seine Wünsche und Vorstellungen einbringen.

Vbgm. Ganeider Stefanie bittet alle Anwesenden, im Zuge einer Gemeinderatssitzungen keine persönlichen Befindlichkeiten auszutragen, sondern zur sachlichen Arbeit zurückzukehren. Ihrer Meinung nach kann der Grundsatzbeschluss für den Förderantrag gefasst werden, das bedeutet noch nicht, dass ein Bau somit fixiert ist. Darüber wäre zu gegebener Zeit nach Einhaltung aller geforderten Schritte separat zu beschließen.

GR Dietrich Angelika wiederholt, dass sie keinen Grundsatzbeschluss fassen will, sie würde das Raumprogramm ohne Förderung erstellen und dann im Gemeinderat weiter entscheiden. Bei der Fassung von Grundsatzbeschlüssen hat sie in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen gemacht und konnte man nachher in ein Projekt nicht mehr eingreifen. Auf die Frage des Bürgermeisters, wo der Gemeinderat nicht eingreifen konnte, erklärt GR Dietrich Angelika, dass sie aus dem Stegreif kein konkretes Projekt nennen kann, erklärt aber weiterhin, dass sie mit diesen Grundsatzbeschlüssen in Vergangenheit keine guten Erfahrungen gemacht hat.

GR Pacher Ulrich ist verwundert über die Diskussion, die jetzt geführt wird, da er bisher in den Besprechungen im Gemeinderat keine Gegenstimmen gehört hat.

GV Mag. Kreuzer Klemens bemängelt, dass dieses Projekt ständig unter dem Punkt „Allfälliges“ auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Information:

Gemeinderat am 05.10.2021 – auf der Tagesordnung

Gemeinderat am 16.03.2022 – unter „Allfälliges“ die Information über die Besprechung mit der Dorferneuerung am 09.03.2022

Um die Bedenken der Gemeinderät:innen betreffend die Fassung des Grundsatzbeschlusses auszuräumen schlägt GR Pacher Philipp vor, den vom Bürgermeister vorgetragene Entwurf des Beschlusses mit einem Satz zu ergänzen, dass sich der Gemeinderat vorbehält, nach jedem Schritt erneut über die Weiterführung oder den Abbruch des Projektes zu beschließen. Bgm. Kuenz Oswald stimmt der Ergänzung des Beschluss-Entwurfes zu, da die Gemeinde aus seiner Sicht sowieso zu jeder Zeit die Möglichkeit hat, das Projekt abzubrechen, wenn sich ergibt, dass kein Bedarf gegeben ist. Laut Dorferneuerung hat die Gemeinde bei der Abwicklung des gesamten Projektes, von Beginn an bis zum Architektenwettbewerb, in der zu bildenden Jury immer die Mehrheit.

GV Mag. Kreuzer Klemens meint, dass ihm schon bei einem früheren Projekt, demgegenüber er skeptisch war, vom Bürgermeister vorgeworfen wurde, dass das Projekt schon seit mehreren Sitzungen diskutiert wird.

Bgm. Kuenz Oswald wiederholt, dass sein Gedanke war, heute den Grundsatzbeschluss auf Aufnahme in das Förderprogramm zu beschließen, dann kann man mit den Grundeigentümern konkrete Gespräche führen und die weitere Vorgehensweise planen.

GR Pacher Ulrich merkt nochmals an, dass er vor allem bezüglich dem Gerätehaus der Feuerwehr schon Änderungsbedarf sieht. Z. B. kann es nicht sein, dass die Atemschutzmasken im selben Waschbecken gereinigt werden, in dem sich andere die Hände waschen usw. Ob ein Um-, Zu- oder Neubau erforderlich ist wird sich zeigen, aber gerade hinsichtlich der Feuerwehr ist laut seiner Meinung schon Handlungsbedarf gegeben.

Nach ausführlicher Diskussion fasst der Gemeinderat folgenden **Grundsatzbeschluss**:
Die Gemeinde Lavant stellt den Antrag auf Fördermittel für Maßnahmen der Dorferneuerung für das Projekt „Um-, Zu- oder Neubau Mehrzweckhaus mit Gestaltung eines autofreien Dorfplatzes zwischen Mehrzweckhaus, Volksschule und neuem Kindergarten“. Das Projekt soll in Zusammenarbeit mit der Dorferneuerung Tirol in folgenden Schritten abgewickelt werden:

Folgende Schritte wären dabei einzuhalten:

- Erstellung eines Raumprogrammes
- Machbarkeitsstudie
- Planungsverfahren im Dialog (Vereine, FF, Bürger, ...)
- Architekturwettbewerb

Die Prozessbegleitung soll mit einem Architekten, Raumplaner (z. B. Dr. Thomas Kranebitter), Statiker (z. B. Bmst. Ing. Manfred Kuenz) und Bauausschuss / Gemeinderat erfolgen.

Das gesamte Vorhaben wurde am 09.03.2022 mit Vertretern der Dorferneuerung, Herr Unterberger Stanislaus und Herr Januschke Martin, und am 06.05.2022 im Rahmen der 38. Gestaltungsbeiratssitzung vorgestellt und besprochen.

Der Gemeinderat wird nach jedem vor angeführten Schritte über die Weiterführung oder den Abbruch des Projektes einen separaten Beschluss fassen und kann jederzeit in den Projektablauf eingreifen.

Abstimmung: 10 JA-Stimmen, 1 NEIN-Stimme (GV Mag. Kreuzer Klemens)

5. Meldewesen – Programmumstellung von ÖKOM auf LMR:

GR Pacher Philipp erklärt, dass das Meldewesen derzeit über das Programm ÖKOM abgewickelt wird. Dieses Programm wird künftig nicht mehr weiterentwickelt und wird dann auch den gesetzlichen Anforderungen des Meldegesetzes nicht mehr entsprechen.

Über die EDV-Abteilung des BKH Lienz wurde ein Angebot für den Umstieg auf das Programm LMR eingeholt, welches von rd. 95 % aller österreichischen Gemeinden verwendet wird:

<u>Einmalig:</u>	Freischaltgebühr 50 %:	€ 468,50 abzgl. 15 % = €	398,23
	Datenübernahme:		€ 1.460,00
<u>Summe einmalige Kosten (zzgl. Schulungskosten)</u>			€ 1.858,23

Laufend: Für die laufenden Kosten werden pro Monat € 13,12 Service, pro Benutzer € 4,75, pro HWS € 0,0258, pro NWS € 0,0163, pro Archivdatensatz € 0,0016 verrechnet
(laufende Kosten lt. BKH in etwa gleich wie bei derzeitigem ÖKOM-Programm)

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Umstieg vom Meldeprogramm der Fa. ÖKOM auf das Programm LMR zu den vor angeführten Kosten.

Abstimmung: einstimmig.

6. Ankauf einer neuen Telefonanlage für die Gemeinde – Umstellung von ISDN auf VoIP:

Die Gemeinde hat von der A1 die Information erhalten, dass die ISDN-Leitungen in Zukunft nicht mehr gewartet werden bzw. nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Daraufhin hat Bgm. Kuenz Oswald bei der Firma UNET und Elektro Unterwurzacher ein Angebot für eine neue Telefonanlage, basierend auf VoIP (Voice over IP) eingeholt:

Angebot Fa. UNET vom 05.05.2020 - Telefonanlage						
Zentrale	€	722,34	€	144,47	€	866,81
Apparate (7 Stk.)	€	986,37	€	197,27	€	1.183,64
Dienstleistung (Installation, ...)	€	570,00	€	114,00	€	684,00
Summe	€	2.278,71	€	455,74	€	2.734,45

Angebot Fa. UNET vom 08.05.2022 - Vernetzung Gebäude						
Kindergarten	€	171,59	€	34,32	€	205,91
Volksschule	€	380,03	€	76,01	€	456,04
Heizraum Gemeinde	€	94,98	€	19,00	€	113,98
Gemeinde	€	327,14	€	65,43	€	392,57
Dienstleistung	€	475,00	€	95,00	€	570,00
Summe	€	1.448,74	€	289,75	€	1.738,49

Angebot Fa. Unterwurzacher vom 05.05.2022 - Netzwerk Infrastruktur zwischen Gebäuden						
Gemeindeamt	€	1.110,77	€	222,15	€	1.332,92
Volksschule	€	1.284,46	€	256,89	€	1.541,35
Kindergarten	€	775,44	€	155,09	€	930,53
Summe	€	3.170,67	€	634,13	€	3.804,80

Mit den vorliegenden Angeboten erfolgt die Installation einer neuen Telefonanlage, die Umstellung von ISDN auf VoIP, die Vernetzung und Netzwerk-Infrastruktur zwischen den Gemeindegebäuden (Mehrzweckhaus, Volksschule, Kindergarten) und die Versorgung mit Internet aus dem LWL-Ortsnetz. Für einen Anschluss mit 200/200 Mbit/s würde die Gemeinde € 100,00 pro Monat bezahlen, wovon 30% wieder als Gebühr an die Gemeinde als Bereitsteller des LWL-Kabels zurückfließen.

Derzeit zahlt die Gemeinde der A1 für einen 40 Mbit/s-Anschluss € 86,00 pro Monat.

Die Zentrale für die neue Telefonanlage wird im Keller des Volksschulgebäudes installiert, damit ist diese auch für die Zukunft fix, auch wenn im Mehrzweckhaus ein Umbau stattfinden sollte.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Beauftragung der vor angeführten Angebote für die neue Telefonanlage, die Umstellung von ISDN auf VoIP, die Vernetzung und Netzwerk-Infrastruktur zwischen den Gemeindegebäuden (Mehrzweckhaus, Volksschule, Kindergarten) und die Versorgung mit Internet aus dem LWL-Ortsnetz mit einem 200/200 Mbit/s-Anschluss entsprechend den vorliegenden und vor angeführten Angeboten der Firmen UNET und Elektro Unterwurzacher.

Abstimmung: einstimmig.

7. Ferialarbeiter für den Sommer 2022 – Anstellung und Entlohnung:

Der Bürgermeister informiert, dass der Stundensatz für die Ferialarbeiter im Jahr 2021 € 10,38 brutto zzgl. Sonderzahlungsanteil betragen hat. Bei einer Erhöhung entsprechend der Lohnerhöhung der Vertragsbediensteten i. d. H. v. 2,85 % würde der neue Stundensatz € 10,68 brutto zzgl. Sonderzahlungsanteil ausmachen.

Bisher haben sich die Gemeindebürger Winkler Jonas, Pacher Florian und Pacher Markus als Ferialarbeiter beworben. Die zeitliche Einteilung der Ferialarbeiter wird zusammen mit den Gemeindebediensteten vereinbart.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Stundensatz i. d. H. v. € 10,68 brutto zzgl. Sonderzahlungsanteil. Es werden alle drei Bewerbe im Sommer bei der Gemeinde als Ferialarbeiter eingestellt. Sollten noch weitere Bewerber folgen, werden auch diese eingestellt.

Die Einteilung der Arbeitszeiten erfolgt in Absprache mit den Gemeindebediensteten.

Abstimmung: einstimmig.

8. Personalangelegenheiten:

Wie bekannt ist gab es auf die Ausschreibung für die Nachbesetzung und die Karenzvertretung von den Raumpflegerinnen ursprünglich keine Bewerbungen.

Entsprechend dem Beschluss der Gemeinderatssitzung vom 16.03.2022 wurde Pacher Simone per 31.03.2022 als Raumpflegerin in der Gemeinde Lavant angestellt.

Gemeinsame Besprechung der Raumpflegerinnen (Pacher Gerti, Pacher Aloisia und Pacher Simone), Bgm. Kuenz Oswald und AL Pacher Philipp am 07.04.22 betreffend Aufteilung Reinigungsbereiche und Beschäftigungsausmaß:

Alle Raumpflegerinnen haben sich bereit erklärt, das Beschäftigungsausmaß von 16 Stunden pro Woch auf 20 Stunden pro Woche zu erhöhen. Dadurch kann die Anstellung einer zusätzlichen Raumpflegerin als Karenzvertretung eingespart werden.

Einvernehmlich festgelegte Aufteilung der Reinigungsbereiche:

Pacher Gerti: Volksschulgebäude inkl. Turnsaal, Rosen und Böschung vor VS-Gebäude, Rosenbeet im Bereich Moar

Pacher Aloisia: Kirchberg (WC, ABK / Museum, Vorplatz Widum) – je nach Bedarf, Blumenbeete bis einschließlich Bauhof, Bauhof Büro / WC

Pacher Simone: Mehrzweckhaus, Sportunion

Pacher Aloisia und Pacher Simone gemeinsam: Kindergarten inkl. Vorplatz, Spielplatz, Tennisplatz, Bushaltestelle

Grundsätzlich sind alle Raumpflegerinnen damit einverstanden z. B. bei Veranstaltungen, Krankenstand, Urlaub, gegenseitig auszuhelfen und zu vertreten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Erhöhung des Beschäftigungsausmaß der drei Raumpflegerinnen wie vor angeführt von je 16 Stunden pro Woche auf je 20 Stunden pro Woche. Die Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes gilt bis zum Ablauf der Karenz von Pacher Elisabeth.

Abstimmung: einstimmig. (GR Pacher Ulrich und GR Pacher Philipp haben aufgrund von Befangenheit nicht mitgestimmt)

GR Pacher Ulrich bedankt sich nochmals beim Gemeinderat für die Möglichkeit, dass Pacher Simone für die Gemeinde arbeiten darf, sie hat sich sehr darüber gefreut.

9. Anträge, Anfragen und Allfälliges:

Über Antrag des Vorsitzenden und unter einstimmiger Befürwortung des Gemeinderates werden nachstehende Punkte nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt und zur Beschlussfassung angenommen:

9.1 LWL-Ortsnetz – Anschluss HNr. 20, Obermicheler: (nachträglich auf TO)

Aufgrund der aktualisierten Trassenpläne, welche die Gemeinde erst am 06.05.2022 erhalten hat, und der Dringlichkeit, wird dieser Punkt nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt.

Vorab zeigt der Bürgermeister einen Übersichtsplan, in dem die Trasse des LWL-Kabels ersichtlich ist. Um alle Häuser mit dem LWL-Kabel zu erschließen, war es schon bisher teilweise notwendig, die Verlegung über Privatgrund durchzuführen (z. B. über Privatgrund von Meuschke / Vogt, Hofer Herbert oder Dietrich Angelika).

Für die Erschließung des Wohnhaus Nr. 20 (Besitzer Gisser Heinz) gab es bisher einen geplanten Anschluss im Bereich der Holzhütte. Weil dieser Anschluss von Gisser Heinz nicht akzeptiert wird, wurde von Ing. Leitner Alexander (LEIKON) eine zweite Variante ausgearbeitet: eine Erschließung von Westen her entlang der Grundgrenze über die Gp. 120/2 (Besitzer Gisser Heinz). Über seinen Privatgrund will Gisser Heinz lt. Bürgermeister das Haus nicht erschließen lassen. Er besteht auf die Variante, das Kabel vom Bereich des Anschlusses des Wohnhaus Nr. 21 (TINETZ-Kasten am Ende der neuen Mauer Kaplenig Josef) entlang der Landesstraße, Querung der asphaltierten Einfahrt auf dem Gemeindegrundstück 918, vorbei südlich der Holzhütte und westlich des Hauses Nr. 20 bis zum nordwestlichen Hauseck zu verlegen.

Diese Variante ist lt. Bürgermeister aufgrund der Verlegung in bestehenden asphaltierten Bereichen und aufgrund der längeren Streckenführung entgegen der Variante von Westen her mit viel höheren Kosten verbunden. Auch eine Begründung gegenüber der Förderstelle wäre bei der teureren Trassenführung nicht leicht zu begründen.

GR Dietrich Angelika spricht sich dafür aus, dass man die Variante von Westen her machen soll. Wenn Gisser Heinz einer Führung über seinen Privatgrund nicht zustimmt, soll das Kabel bis zur Grundgrenze verlegt werden, sollte künftig ein Anschluss gewünscht werden, muss der Grundeigentümer auf eigene Kosten weiter verlegen.

GR DI Kuenz Florian meint, dass man die Mehrkosten evt. an Gisser Heinz weitergeben sollte, wenn dieser auf die Variante entlang der Landesstraße besteht.

GV Mag. Kreuzer Klemens schlägt als weitere Variant noch eine Verlegung von Nordosten her über die Gp. 120/1 vor.

GR Pacher Philipp ist der Meinung, dass man Gisser Heinz, wie auch schon bei anderen Grundeigentümern, schriftlich versichern soll, dass das LWL-Kabel auf Kosten der Gemeinde verlegt wird, sofern dieses künftig (bei Bautätigkeiten usw.) hinderlich sein sollte.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass die Variante von Westen her über die Gp. 120/2 weiterverfolgt werden soll. Als Alternative könnte man dem Grundbesitzer auch die Variante über den Anschluss von Nordwesten her über die Gp. 120/1 anbieten. Eine Verlegung entlang der Landesstraße über den asphaltierten Bereich soll nicht erfolgen.

Abstimmung: einstimmig.

9.2 Todesfall Idl Franz, Alt-Bürgermeister der Gemeinde Amlach - Kranzablöse: (nachträglich auf TO)

Am 15.04.2022 ist Idl Franz, Alt-Bürgermeister der Gemeinde Amlach, unerwartet verstorben. Die Bürgermeister der Schattseiten-Gemeinden haben vereinbart, je Gemeinde eine Kranzablöse i. d. H. v. € 300,00 zu Gunsten der Kirch zur hl. Ottilia in Amlach zu spenden. Die Kranzablöse wurde zeitnah überwiesen. Der Bürgermeister bittet um nachträgliche Beschlussfassung.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Kranzablöse i. d. H. v. € 300,00 zu Gunsten der Kirch zur hl. Ottilia in Amlach anlässlich des Todesfalles von Idl Franz, Alt-Bürgermeister der Gemeinde Amlach.

Abstimmung: einstimmig.

9.3 Bestellung Wickelkommode und Kinderhochstuhl für Römerstube: *(nachträglich auf TO)*

Der Bürgermeister informiert, dass Vbgm. Ganeider Stefanie informiert hat, dass für die Römerstube dringend eine Wickelkommode anzukaufen wäre. Eltern mit Kleinkindern haben sonst keine Möglichkeit, die Kinder zu wickeln. Daraufhin hat Bgm. Kuenz Oswald Vbgm. Ganeider Stefanie beauftragt, eine Wickelkommode und einen standfesten Kinderhochstuhl anzuschaffen.

Aufgrund der Dringlichkeit wurde die Wickelkommode und der Kinderhochstuhl bereits angekauft und aufgestellt. Ebenso wurde ein Windeleimer bestellt, dieser wird erst geliefert.

Die Gesamtkosten dafür belaufen sich auf rd. € 300,00.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Ankauf eines Wickeltisches, eines Windeleimers und eines neuen Kinderhochstuhles für die Römerstube.

Abstimmung: einstimmig.

GR Dietrich Angelika ergänzt, dass sie grundsätzlich nicht mehr damit einverstanden ist, Beschlüsse im Nachhinein zu fassen und will sie diese nachträglichen Beschlüsse künftig auch nicht mehr mittragen. Anschaffungen sollen zuerst auf die Tagesordnung gesetzt, dann beschlossen und erst dann bestellt werden. Sie hat das schon einmal gesagt, damals wurde ihre Aussage aber nicht im Protokoll vermerkt. Sie besteht auf einen Vermerk dieser Aussage betreffend nachträgliche Beschlussfassungen im Protokoll.

Anmerkung: Die Aussage von GR Dietrich Angelika betreffend nachträgliche Beschlussfassungen wurde z. B. schon im Protokoll vom 09.07.2020 zu TOP 8 vermerkt (Terrassentische und Stühle für Römerstube).

GV Mag. Kreuzer Klemens sieht das wortgleich wie GR Dietrich Angelika und besteht ebenfalls darauf, dass Bestellungen erst nach Beschlussfassung getätigt werden.

Für dringende Angelegenheiten wäre zumindest ein Umlaufbeschluss des Gemeindevorstandes einzuholen.

Informationen des Bürgermeisters:

- Mit E-Mail von heute hat das Baubezirksamt Lienz die Querung der Landesstraße auf Höhe des Bauhofes für die Verlegung des LWL-Kabels mittels offener Bauweise genehmigt. Ursprünglich wurde die offene Bauweise nicht genehmigt, sondern nur ein „Durchschießen“ unter der Landesstraße. Nach neuerlicher Antragstellung konnte die Genehmigung in offener Bauweise erwirkt werden.
- Am 06.05.2022 hat die Muttertagsfeier der Gemeinde im Gemeindevorstandssaal stattgefunden. Da die Kindergarten- und Volksschulkinder eine kleine Einlage vorgebracht haben, waren auch einige Mütter von Nicht-Lavanter-Kindern anwesend. Es gibt aus früheren Jahren einen Grundsatzbeschluss, dass die Mütter von Nicht-Lavant-Kindern nicht von der Gemeinde zum Essen eingeladen sind. Einige Mütter sind nach der Vorführung der Kinder nach Hause gegangen, einige haben ihr Essen selbst bezahlt. Der Bürgermeister meint, dass man künftig auch die Mütter der auswärtigen Kinder und Schüler seitens der Gemeinde zum Essen einladen sollte. Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag des Bürgermeisters einhellig zu. Ab dem nächsten Jahr erhalten alle Mütter von Volksschul und Kindergarten-Kindern eine offizielle Einladung zur Muttertagsfeier und werden von der Gemeinde auch zum gemeinsamen Abendessen eingeladen.

- Vom Land Tirol wurde eine Einladung zur Imagekampagne „OJA“ (Offene JugendArbeit) übermittelt. Am Freitag, 13.05.2022, gibt es dazu von 14.00 bis 17.00 Uhr eine Infoinsel am Johannesplatz in Lienz. Um 19.00 Uhr findet im Sitzungssaal der Marktgemeinde Nußdorf-Debant eine Informationsveranstaltung dazu statt. Die Einladung wird allen Gemeinderät:innen verteilt. Jeder ist dazu herzlich eingeladen.

Weitere Wortmeldungen:

- Auf die Anfrage von GR Hanser Markus über den aktuellen Stand betreffend der Verkehrsbeschränkungen „Forchastraße“ informiert der Bürgermeister, dass es dazu vor Herbst wohl keine Entscheidung geben wird. Er wird der Sache nachgehen.
- GR Dietrich Angelika fragt an, wann die Einblasarbeiten für die 1. Ausbaustufe beginnen. Bgm. Kuenz Oswald informiert, dass die 1. Ausbaustufe im Bereich der Dorffelder erst fertiggestellt werden muss. Danach kann die von der Gemeinde beauftragte Fa. STW mit den Einblasarbeiten beginnen. Der Bürgermeister hofft, dass damit Ende Mai begonnen werden kann.
- GV Mag. Kreuzer Klemens bittet den Bürgermeister um eine Argumentationshilfe betreffend die neu errichtete Natursteinmauer im Bereich Kaplenig:
 - Warum wurde der Kreuzungsbereich gegenüber dem alten Bestand „geschnitten“?
 - Warum wurde die Mauer so weit in den Privatgrund verlängert bzw. von wem wird dieser Abschnitt bezahlt?

Bgm. Kuenz Oswald informiert, dass die Mauer wie in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossen so errichtet wurde, damit im Bereich der Kreuzung die Sichtfelder eingehalten werden. Die Ausfahrt von der Gemeindefeldstraße in die Landesstraße soll künftig fast rechtwinklig sein, nicht so schief wie bisher. Dadurch ist es in der Vergangenheit immer wieder zu gefährlichen Situationen gekommen, da die Ein- und Ausfahrt mit zu hoher Geschwindigkeit befahren wurde.

Die errichtete Mauer wird nach Fertigstellung von einem Vermessungsbüro aufgenommen. Wie in der letzten Gemeinderatssitzung beschlossen bezahlt die Gemeinde entlang der Grenze zu Landes- und Gemeindefeldstraße 60 %, 40 % werden vom Grundeigentümer übernommen. Die Verlängerung in den Privatgrund wird zu 100 % vom Grundeigentümer übernommen. Außerdem fällt die Erhaltung der Natursteinmauer in die Verantwortung des Grundbesitzers. Laut Bürgermeister wurde bereits empfohlen, dass die Gemeinde und der Grundeigentümer die Mauer im Herbst nach Austrocknung nochmals verfügen lässt, damit durch die Wintereinflüsse (Kälte, Nässe, Salz, ...) keine größeren Schäden entstehen.
- GV Mag. Kreuzer Klemens ersucht, dass die Gemeinderatsprotokolle künftig nach Möglichkeit früher an die Gemeinderät:innen übermittelt werden. Einen Tag vor der nächsten Gemeinderatssitzung ist sehr kurzfristig. Man hat auch bessere Erinnerung, wenn das Protokoll zeitnäher der letzten Sitzung übermittelt wird. Die Gemeinde wird sich dahingehend bemühen.
- Der anwesende Gemeindeglieder und FF-Kdt.-Stv. Tabernig Christoph fragt nochmals nach, ob im Zuge der unter TOP 4 beschlossenen weiteren Schritte auch die FF in die Prozessbegleitung miteingebunden wird. Bürgermeister Kuenz Oswald informiert, dass die FF von Anfang an in den Prozess eingebunden wird (Erstellung Raumprogramm, ...).

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorgebracht werden, beendet der Bürgermeister um 21.30 Uhr die Sitzung. Im Anschluss an die Sitzung sind alle Gemeinderäte zu einer Jause in der Römertube herzlich eingeladen.

GRS-Niederschrift 03/2022 - Seite 123 bis einschl. Seite 138

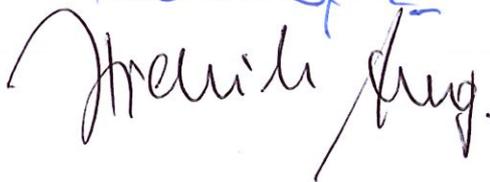
Der Schriftführer:



Die Gemeinderäte:



1. Hst. Hausjäger



Der Vorsitzende:

